



Der Teufel ist aufgebracht, dass Jedermann vergeben werden soll.



Beim Fest erhält Jedermann Nachricht: „Er muss eine Pilgerschaft antreten, mit dieser Stund' und heutigem Tag, der er sich nicht entziehen mag. Und heiß' ihn mitbringen sein Rechenbuch, und dass er nicht Aufschub, noch Zögern such!“ Fotos: Gabi Schönberger



Musik mit der Garantie für Gänsehaut: Die Sänger- und Musikantengruppe ist wichtig für die angstvolle Spannung auf der Bühne.



Eine Hoffnung hat der sterbende Reiche noch: Glaube (Angelika Schingale). Doch wie gütig wird sich Gott ihm gegenüber wirklich zeigen?



Der dicke Vetter (Mitte) will dem Jedermann mit einem Lied wieder Mut machen und weiterfeiern.

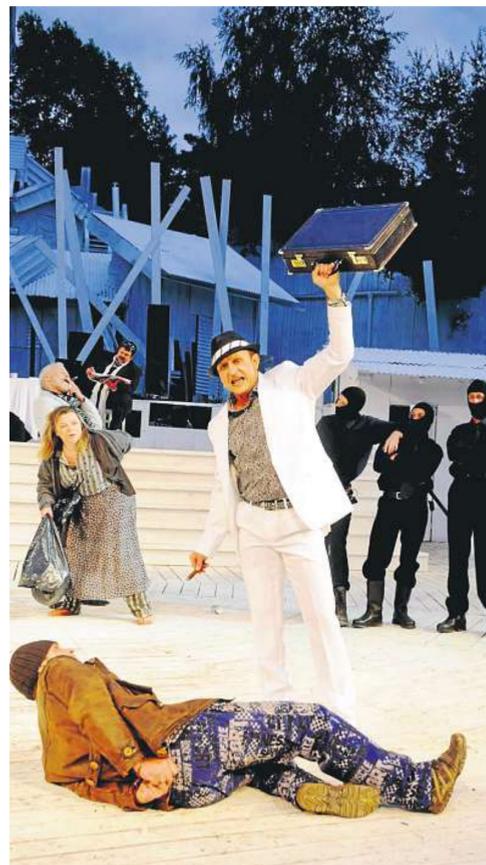
Das Sterben des reichen Mannes mal anders

KOSTÜME Nicht mehr barock wie vor 13 Jahren, sondern modern mit Anzug und Abendkleid besticht der Jedermann im Jahr 2011.

BÜHNE Die Kulisse komplett in weiß gehalten, die Schlichtheit nur mit Spiegeln und Uhren unterbrochen, ist auch optisch ein Kontrastprogramm geboten.



(V.l.) Jedermann, sein dünner Vetter und sein guter Gesell zu Beginn des Stücks – alle sind glücklich und bereiten sich auf das Fest vor.



Den Geldkoffer in der Hand erklärt Jedermann einem Gläubiger (Joachim Roiger): Nur Vermögen zählt.



Jedermann (l.) mit seiner Buhlschaft (r.): Im Hintergrund naht der Tod, den der reiche Geschäftsmann noch weit weg von sich glaubte.



Spät kommt die Erkenntnis, dass Geld eben nicht alles ist, denn Jedermann soll ohne Fürsprecher vor seinen Schöpfer treten.



Martialisch kommen Jedermanns gute Werke daher: Vernachlässigt, bandagiert und mit umherhängenden Infusionen präsentiert sich das Leben des reichen Mannes als schauderhafter Patient.



Auch schöne Frauen wie die Buhlschaft (l.) gehören zum Leben des Jedermann. Allerdings ist sie auch die erste, die sich beim nahenden Tod von ihrem Geliebten abwendet.



Der personalisierte Mammon (l.) zeigt Jedermann auf, wer wirklich der Herr ist, der Reiche verliert.



Reiche Symbolsprache: Zu Beginn werden Uhren im Stunden-(Wasser-) Glas versenkt.

BEI UNS IM NETZ

Noch mehr Bilder!

Nur gut zwei Wochen Zeit hatte die Festspielgemeinschaft auf dem Ludwigsberg in diesem Jahr, um sich auf die Neuinszenierung des „Bairischen Jedermann“ vorzubereiten – alle Bilder zur Premiere am Samstag sehen sie bei uns im Internet unter der Adresse: www.mittelbayerische.de/cham



Am Ende des Stücks die eigene Beerdigung – Aber mit seinen „genesenen“ guten Werken (obere Reihe, 3.v.l.) hat Jedermann keine Angst mehr, sein Rechenbuch vor Gott zu bringen.